

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE E LETTERATURE STRANIERE
UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

1

ANNO XXX 2022

L'ANALISI
LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE
E LETTERATURE STRANIERE

UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

1

ANNO XXX 2022

NUMERO MONOGRAFICO

*Digitale Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen
für die deutsche Sprache. Theorie und Empirie*

A cura di Sibilla Cantarini, Federica Missaglia e Sabrina Bertollo

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA
Facoltà di Scienze Linguistiche e Letterature straniere
Università Cattolica del Sacro Cuore
Anno XXX - 1/2022
ISSN 1122-1917
ISBN 978-88-9335-939-9

Comitato Editoriale

GIOVANNI GOBBER, Direttore
MARIA LUISA MAGGIONI, Direttore
LUCIA MOR, Direttore
MARISA VERNA, Direttore
SARAH BIGI
ELISA BOLCHI
MAURIZIA CALUSIO
GIULIA GRATA
CHIARA PICCININI
MARIA PAOLA TENCHINI

Esperti internazionali

THOMAS AUSTENFELD, Université de Fribourg
MICHAEL D. AESCHLIMAN, Boston University, MA, USA
ELENA AGAZZI, Università degli Studi di Bergamo
STEFANO ARDUINI, Università degli Studi di Urbino
GYÖRGY DOMOKOS, Pázmány Péter Katolikus Egyetem
HANS DRUMBL, Libera Università di Bolzano
JACQUES DÜRRENMATT, Sorbonne Université
FRANÇOISE GAILLARD, Université de Paris VII
ARTUR GAŁKOWSKI, Uniwersytet Łódzki
LORETTA INNOCENTI, Università Ca' Foscari di Venezia
VINCENZO ORIOLES, Università degli Studi di Udine
GILLES PHILIPPE, Université de Lausanne
PETER PLATT, Barnard College, Columbia University, NY, USA
ANDREA ROCCI, Università della Svizzera italiana
EDDO RIGOTTI, Università degli Svizzera italiana
NIKOLA ROSSBACH, Universität Kassel
MICHAEL ROSSINGTON, Newcastle University, UK
GIUSEPPE SERTOLI, Università degli Studi di Genova
WILLIAM SHARPE, Barnard College, Columbia University, NY, USA
THOMAS TRAVISANO, Hartwick College, NY, USA
ANNA TORTI, Università degli Studi di Perugia
GISÈLE VANHESE, Università della Calabria

*I contributi di questa pubblicazione sono stati sottoposti
alla valutazione di due Peer Reviewers in forma rigorosamente anonima*

© 2022 EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano | tel. 02.7234.2235 | fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@educatt.it (*produzione*); librario.dsu@educatt.it (*distribuzione*)
web: www.educatt.it/libri

Redazione della Rivista: redazione.all@unicatt.it | *web:* www.analisinguisticaeletteraria.eu

Questo volume è stato stampato nel mese di marzo 2022
presso la Litografia Solari - Peschiera Borromeo (Milano)

INDICE

Vorwort <i>Sibilla Cantarini, Federica Missaglia</i>	5
Überlegungen zur Vermittlung der Adjektivdeklinaton im DaF-Unterricht <i>Giovanni Gobber</i>	13
Aspekte der Grammatikalisierung von <i>so was von</i> (und Varianten) – eine korpusbasierte Untersuchung <i>Marcello Soffritti</i>	23
Klassifizierung von <i>weil</i> -Sätzen: Didaktische und korpusbasierte Anwendungen <i>Sibilla Cantarini, Chiara De Bastiani</i>	49
Die deutsche Adjektivflexion für italienische DaF-Studierende: Sprachdidaktische und erwerbstheoretische Perspektive <i>Federica Ricci Garotti</i>	73
Was lässt sich aus dem intralingualen, korpusbasierten Vergleich einer Textsorte lernen? Das Beispiel ‚parlamentarische Anfragen‘ <i>Marella Magris</i>	91
Studierende und Wörterbuchbenutzung im digitalen Zeitalter <i>Laura Balbiani</i>	107
<i>Il nuovo dizionario di tedesco/Das Grosswörterbuch Italienisch</i> Zanichelli/Klett (L. Giacomina/S. Kolb) als digitales Hilfsmittel in der Fremdsprachendidaktik <i>Luisa Giacomina, Adriana Höfle Borra</i>	125
Das Lexem <i>Mauer</i> im Berliner Wendekorpus <i>Manuela Caterina Moroni</i>	145
Für die universitäre DaF-Didaktik sind sprachwissenschaftlich konzipierte <i>Online-</i> Korpusressourcen eine Ressource! <i>Sabrina Ballestracci</i>	173
DaF-Didaktik und <i>Online</i> -Ressourcen: Die Anwendung einiger korpusbasierter Sprachplattformen <i>Lucia Salvato</i>	193

<i>Online</i> -Ressourcen zum regionalen Sprachgebrauch: Vorschläge zur Förderung des Variationsbewusstseins im DaF-Unterricht <i>Sabrina Bertollo</i>	221
„Leichte Sprache“ und „Einfache Sprache“ als Bestandteil der Sprachmittlerausbildung in Italien? <i>Goranka Rocco</i>	239
Die Übertragung verbaler, prosodischer und kinetischer Signale im interlingualen Untertitelungsprozess am Beispiel eines Redebeitrags im Bundestag. Kommunikative, digitale und didaktische Aspekte <i>Antonella Nardi, Miriam Morf</i>	255
Digitale Moderation in der DaF-Lehrendenbildung <i>Sabine Hoffmann</i>	285
Phonetikforschung und Prosodie-Didaktik <i>online</i> : Podcasts und Videos im DaF-Unterricht <i>Federica Missaglia</i>	309
RECENSIONI	331

ALMUT HILLE – SIMONE SCHIEDERMAIR, *Literaturdidaktik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht*, Narr Francke Attempto, Tübingen 2021, 342 S.

Das vorliegende Buch widmet sich einem Thema, dem in jüngeren Forschungsdebatten zum Fremdsprachenunterricht eine zunehmend wichtigere Rolle zukommt: Literatur und ihre Didaktisierung. Dieses neue Interesse an Literatur resultiert aus einer Neugewichtung dessen, was literarische Texte im Fremdsprachenunterricht leisten können: Literarische Texte fördern die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Lernenden, indem sie zur Identifikation mit den Figuren und Geschehnissen anregen, das Ausdifferenzieren von Inhaltskonzepten sowie die Bewältigung von Emotionen entwickeln und gegebenenfalls die Lernenden zu Revisionen dessen, was sie an Weltansicht und Haltung mitbringen, hinführen (vgl. etwa H.-J. Krumm – Ch. Fandrych – B. Hufeisen – C. Riemer Hrsg., *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*, 2. Halbband, de Gruyter Mouton, Berlin/New York 2010, S. 1530). Diese Neugewichtung von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht wird auch im Begleitband zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (2021) stark unterstrichen.

Mit der Anerkennung von Literatur im Fremdsprachenunterricht (seit den 1980er Jahren) setzte eine verstärkte Diskussion um die Frage ein, wie sich die Literaturdidaktik wissenschaftstheoretisch fundieren lässt und worin das Spezifische einer fremdsprachlichen Literaturdidaktik besteht. Dies hat zu einer Reihe von Forschungsdiskussionen und Einzelpublikationen in Form von Artikeln in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie von Beiträgen in allgemeinen Einführungen für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache geführt. In den skizzierten Forschungsdiskussionen fehlt allerdings eine konsistente Darstellung literaturdidaktischer Konzeptualisierungen auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Orientierungen.

Der von den Autorinnen als Hand- und Studienbuch verstandene, hier rezensierte Band will diese Lücke schließen, indem er einen Überblick über die Literaturdidaktik aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vermittelt. Dabei werden unterschiedliche Ansätze für die Arbeit mit literarischen Texten auf den Sprachniveaus A1-C2 vorgestellt. Ein Novum des Bands ist, dass in den einzelnen Kapiteln Methoden und Erträge empirischer Forschung auf dem Feld der Literaturdidaktik vorgestellt werden, wodurch die Leser/-innen nicht zuletzt zu eigenen Forschungsvorhaben angeregt werden. Auch werden für eine weiterführende Auseinandersetzung mit den Einzelthemen ausführliche Literaturhinweise gegeben, sowie zahlreiche für den Unterricht geeignete Texte und didaktische Umsetzungsvorschläge präsentiert.

Den Autorinnen verdanken wir durch diesen Band zudem einen eindeutig zeitgemäßen Zugang zur *Literaturdidaktik*: Im Einklang mit dem neuen Begleitband zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (K. Vogt – J. Quetz Hrsg., *Der neue Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*, Peter Lang, Berlin 2021, S. 71f.) verbinden sie mit dem Begriff keine am traditionellen Kanon festklebende Konnotation, die sich auf das Medium des gedruckten Buches konzentriert. Es werden vielmehr neben den bekannten „Klassikern“ auch illustrierte Geschichten, Fotostories, Comics, Liedtexte und Gedichte in Betracht gezogen, und dies sowohl in analogen wie in digitalen Formaten. Entwickelt wird damit ein kulturwissenschaftliches und medienintegratives Verständnis von Literaturdidaktik, dem Konzepte wie Medialität und Digitalität zugrunde liegen. Beide Konzepte sind im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in den letzten Jahren zu neuen Leitbegriffen wissenschaftlicher Diskussionen und didaktisch-methodischer Entwicklung geworden. In die von den Autorinnen skizzierte Literaturdidaktik werden auch weitere Konzepte und Perspektiven – wie beispielsweise „Mehrsprachigkeit“ (Kapitel 13), „Postkolonialität“ (Kapitel 15) und „Gender“ (Kapitel 16) – aufgenommen: Konzepte, die dazu

beitragen, sich von der Idee der systematischen Erfassung und Festschreibung kulturspezifischer Texte und des Paradigmas der Entgegensetzung von kulturell Fremdem und Eigenem, endgültig zu verabschieden.

Der Band setzt sich aus 21 Kapiteln verschiedenen Umfangs zusammen, die in vier Teile gegliedert sind.

Den Auftakt des Bandes bildet Teil I. (Kapitel 1-4), der unter dem Titel *Theoretische Perspektiven* grundlegende Kategorien wie beispielsweise Literatur, Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik in den Vordergrund rückt.

Ein Licht auf die Fachdiskussion zur Literaturdidaktik in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache werfen Teil II. und Teil III.

Teil II., dessen Titel *Etablierte Perspektiven in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* lautet und der Kapitel 5-8 beinhaltet, geht auf die vier Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht näher ein, wobei die Fertigkeit Lesen im Fokus steht; literarische Texte gelten nämlich als besonders geeignet zur Förderung von Lesekompetenz, da sie – anders als Sach- und Informationstexte – „eine Stärkung der emotionalen und damit auch motivationalen Lesebereitschaft bewirken können“ (S. 60). Daneben werden die unterschiedlichen Facetten des Lernens berücksichtigt, d.h. das sprachliche, landeskundliche und interkulturelle Lernen, denen bei der fachwissenschaftlichen Diskussion zu den Möglichkeiten des Arbeitens mit literarischen Texten eine prominente Rolle zukommt. Besonders ertragreich in diesem Sinne ist das Kapitel 7, in dem der enge Zusammenhang zwischen Literaturdidaktik und Landeskunde kurz theoretisch dargestellt und daraufhin durch praxisbezogene Unterrichtsideen und -beispiele ergänzt wird. Dadurch wird gezeigt, dass literarische Texte „in ihrer Bezugnahme auf Wirklichkeit Träger landeskundlicher Inhalte sind und Zugänge zu einer fremden Kultur und zu verschiedenen Perspektiven innerhalb dieser Kultur bieten“ (S. 95). Hierbei wird ein breiter Literaturbegriff entwickelt, der auch autobiographische Texte, Zeitzeugenberichte und Reisebeschreibungen umfassen kann.

Teil III. *Neue Perspektiven in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* setzt sich aus Kapiteln 9-16 zusammen und befasst sich mit Leitbegriffen wie Diskursivität, Literarizität, Medialität und Performativität, die insbesondere seit einigen Jahren zu den weiteren Leitbegriffen in der Diskussion zu Literaturdidaktik gezählt werden. Im Anschluss daran werden weitere Konzepte und Perspektiven beleuchtet, wie etwa das Verhältnis von Literatur und Mehrsprachigkeit, Wissen, Postkolonialität und Gender.

In diesem Teil erweist sich insbesondere der letzte Teil als interessant für die Rezipient/-innen: Er erfüllt die Ansprüche einer modernen Literaturdidaktik, die wiederholt darauf hindeutet, dass Literaturvermittlung im Deutsch als Fremd- und Zweitsprache transkulturell orientiert, d.h. an transkulturellen bzw. transkulturell lesbaren Texten ausgerichtet sein sollte.

Der abschließende Teil IV. *Didaktische und methodische Perspektiven*, der aus den Kapiteln 17 bis 21 besteht, entwickelt Vorschläge zu didaktischen und methodischen Fragestellungen der Unterrichtspraxis, zu Textauswahl, Unterrichtsorganisation, Methoden und Verfahren. Dieser vorrangig praxisbezogene Teil des Bandes liefert Beispiele von literarischen Texten (durch einen grauen Balken am linken Seitenrand hervorgehoben) mitsamt entsprechenden konkreten Unterrichtsideen (in graue Kästchen eingefasst), die dazu verhelfen sollen, die eigene Auseinandersetzung mit Literaturvermittlung zu fördern.

Abgerundet wird der Band durch Literaturhinweise zu didaktisch geeigneten literarischen Texten und einschlägigen wissenschaftlichen Publikationen für die eigene vertiefte Auseinandersetzung.

Den Einstieg in die einzelnen Kapitel bilden Darstellungen zu Theorien, die der Fachdiskussion zur Literaturdidaktik in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zugrunde liegen, und Ausführun-

gen dazu, wie diese Theorien im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache rezipiert und für die spezifischen Kontexte des Faches adaptiert werden können (wie beispielsweise Literaturdidaktik und Landeskunde, Literaturdidaktik und interkulturelles Lernen im DaF-/DaZ-Unterricht). Der vierteilige Aufbau des Bandes spiegelt die obigen Anliegen der Autorinnen wider; insofern haben sie sich dafür entschieden, einen „mehrdimensionalen“ Text zu schreiben (S. 10), was für Einführungen unüblich ist. Er „bietet Darstellungen, Kommentare, Originalzitate und Hinweise auf die Fachdiskussion mit bibliographischen Angaben im Fließtext und weiterführenden Informationen in den Fußnoten“ (*ebenda*). Dadurch verfolgen sie das Ziel, nicht eine eigenständige Literaturwissenschaft für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, wohl aber eine fachspezifische Literaturdidaktik zu etablieren.

Klar strukturiert im Aufbau beschreibt der Band zentrale Begrifflichkeiten und Konzepte der Literaturdidaktik, wobei fachdidaktische und literaturwissenschaftliche Grundbegriffe erläutert werden. Die Disziplin der Literaturdidaktik wird dadurch auf dem neuesten Stand präsentiert und weiterführend diskutiert. Die Auswahl der behandelten Themen ist transparent und inhaltlich gut nachvollziehbar und jeder Teil bietet Anknüpfungspunkte für weitere vertiefende Lektüre. Die Sprache ist der Komplexität des Gegenstands angemessen und trotzdem klar und verständlich.

Auf unter Fachvertretern und -vertreterinnen konsensfähige Weise beschreibt und begründet das Buch die Aufgaben des Literaturunterrichts im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und stellt kritisch methodische Konzepte für den Umgang mit literarischen Texten dar. Dabei wird Literatur konsequent nicht nur als Gegenstand der (germanistischen) Literaturwissenschaft betrachtet, sondern als kulturelle Praxis. Dadurch ist es den Autorinnen mit diesem Band gelungen, eine Lücke in der bisherigen Fachdiskussion zu schließen.

Der vorliegende Band zeichnet sich durch die Förderung einer inter- bzw. transkulturellen Konzeption von Literaturdidaktik bzw. -vermittlung aus, die sowohl die kanonischen Texte unterschiedlicher Textsorte aus der Literaturgeschichte als auch digitalisierte Texte in Anspruch nimmt. Zu diesem Zweck enthält das Buch neben einer konsistenten literaturdidaktischen Konzeption an Hand theoretischer Grundlagen und Konzepte zahlreiche unterrichtspraktische Beispiele und Vorschläge für die gesteuerte bzw. eigene Auseinandersetzung mit literarischen Texten auf unterschiedlichem Sprachniveau (A1-C1), seien es Forschungsaktivitäten, akademische Lehre oder Literaturunterricht in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Dabei erfährt der Lesende auf der Grundlage von den mit der Bezeichnung „Unterrichtsidee“ vorgeschlagenen didaktischen und methodischen Vorgehensweisen ausgewählter literarischer Texte, wie man Literatur beispielsweise auf Anfänger-Sprachniveau (A1-A2) oder auf Fortgeschrittenen-Sprachniveau (B1-C2) im DaF-/DaZ-Unterricht vermitteln kann. Hierzu wäre für ein weiteres Buch zur DaF-/DaZ-Didaktik meines Erachtens wünschenswert, eine breitere Palette an handlungsorientierten Aufgaben in Betracht zu ziehen, die auf die Förderung der unterschiedlichen Fertigkeiten – nicht nur der Lesekompetenz – bei den DaF-/DaZ-Lernenden im Umgang mit literarischen Texten abzielen.

Der Band bietet gleichzeitig auch viele Anregungen für neue Einzelthemen, die in seinem Rahmen teilweise nur angedeutet werden konnten und in Zukunft möglichst noch stärker ausgebaut werden sollten. Dies gilt vor allem für die in Teil III. zusammengestellten neuen Konzepte und Perspektiven, wie etwa das Verhältnis von Literatur und Mehrsprachigkeit, Wissen, Postkolonialität und Gender.

Eine weitere angesprochene, künftig auszubauende Perspektive liegt in dem Verhältnis zwischen Literaturdidaktik und Übersetzung. So hätte unter diesem Aspekt beispielsweise die Frage, ob und wie Literatur aufgrund von übersetzten Texten in die Ausgangssprache vermittelt werden kann, den Rahmen des Bandes gesprengt. Für den Einsatz von Übersetzungen in der L1 der Lernenden (oder

in eine L2, die sie beherrschen) bei der Literaturvermittlung plädiert der neue Begleitband des GER (2021) mit dem neuen Kapitel *Mediation*. Wie die Autorinnen selber im Buch hervorheben, können „DaF-/DaZ-Lernende dabei für Bedeutungsbildungsprozesse und sprachliche Konstruktionen sensibilisiert werden, die die gewählten sprachlichen Verfahren im Ausgangstext im Vergleich zur Übersetzung initiieren“ (S. 228).

Nach den Autorinnen ist die Verwendung der Bezeichnung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache im Band noch zu klären. Der Unterschied geht von den im Band berücksichtigten Konzepten und Publikationen aus, die einerseits auf den Beginn der Diskussion zu Literatur im Hochschulunterricht (Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre) zurückgehen und im Kontext Deutsch als Fremdsprache verortet sind, andererseits auf den Beginn der Diskussion zu Literatur im schulischen Kontext (seit den 1990er Jahren) zurückgreifen und im Kontext Deutsch als Zweitsprache stehen. Zu einer Einführung in die Literaturdidaktik, deren vorrangiges Ziel es ist, theoretische Grundlagen sowie praktische Unterrichtsvorschläge für die Arbeit mit literarischen Texten im DaF-/DaZ-Unterricht zu liefern, passt meines Erachtens die etablierte Fachbezeichnung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sehr gut.

Dass dieser Band insgesamt einen sehr großen Bogen schlägt und zur Arbeit mit literarischen Texten nicht nur in der unterrichtlichen Praxis, sondern auch in Lehre und Forschung zu inspirieren vermag, macht das Buch für eine große Zielgruppe interessant – und zwar nicht nur für Sprachwissenschaftler/-innen, sondern auch für Personen, die beruflich mit Literaturdidaktik konfrontiert sind, so etwa Lehrer/-innen, DaF-/DaZ-Studierende, die sich auf eine Tätigkeit als Lehrende vorbereiten, wie ganz allgemein Akteur/-innen im Bildungssystem. Dabei wird nicht für jede Zielgruppe jeder Teil gleichermaßen interessant oder relevant sein, aber in seiner Gesamtheit bietet dieser Band zugleich einen umfassenden Überblick zum Thema, wie einen zeitgemäßen, forschungs- wie umsetzungsorientierten Zugang zum weiten Feld der Literaturdidaktik.

Patrizio Malloggi

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE E LETTERATURE STRANIERE
L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

ANNO XXX - 1/2022

EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio Universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano - tel. 02.72342235 - fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@educatt.it (produzione)
librario.dsu@educatt.it (distribuzione)
redazione.all@unicatt.it (Redazione della Rivista)
web: www.educatt.it/libri/all

ISSN 1122 - 1917



9 788893 359399